

## **BDA Bund deutscher Architekten / Region Kiel**

### **SRL Vereinigung für Stadt-Regional- und Landesplanung / Regionalgruppe Hamburg – Schleswig Holstein**

#### **25.05.2016 Offener Brief an die Landeshauptstadt Kiel**

Herrn Oberbürgermeister Udo Kämpfer Herrn Bürgermeister Peter Todeskino die  
Ratsfraktionen Ortsbeirat Kiel – Mitte

alle Bürger und Bürgerinnen der Stadt Kiel die Presse

Oscar Niemeyer war einer das 20. Jahrhundert prägenden Architekten. Stets war es ihm Anliegen, Bauwerk und umgebende Landschaft aufeinander zu beziehen: Nicht im Sinne einer Anpassungsarchitektur, sondern indem er es verstand, mit seinen Formen die Umgebung neu zu prägen. Das intensive Zusammenspiel von Bauwerk und Landschaft war ihm immer höchstes Anliegen. Es wäre sicher für die Landeshauptstadt ein Gewinn, wenn Niemeyer ein Bauwerk für Kiel entworfen und realisiert hätte. Dies ist aber nicht der Fall und wird es auch nicht werden.

Die Diskussion über den Bau einer Erinnerungskapelle, die an ein Ereignis erinnern soll, das nichts mit Kiel zu tun hat, irritiert uns aus zahlreichen Gründen. So gibt es erhebliche Bedenken, ob der diskutierte Entwurf tatsächlich ein originäres Werk Oscar Niemeyers ist und nicht nur auf einer von anderer Hand transkribierten Skizze beruht. Fraglich ist bereits, ob der Entwurf überhaupt als sakrales Bauwerk für Europa konzipiert wurde, auszuschließen aber ist, dass er für einen beliebigen oder den derzeit diskutierten Standort in Kiel gedacht war. Insofern ist das Verfahren zur Standortfindung über die Ortsbeiräte dem Namen und dem Werk von Oscar Niemeyers unangemessen. Denn die Architektur von Oscar Niemeyer ist ortsbezogen. Niemeyer hat seine Bauten immer im Kontext geplant und realisiert, nicht umgekehrt einen Standort für imaginierte Entwurfsvorstellungen gesucht.

Bekannt ist aus der Hans-Kock-Stiftung, dass Moritz Kock mit der Idee, ein kleines Gedenkgebäude in Seekamp zu errichten, keine Akzeptanz beim Stiftungsrat gefunden hat. Sollte es sich bei diesem Gebäude um die „Niemeyer-Kapelle“ gehandelt, könnte sie mit einer gewissen Plausibilität allenfalls in Seekamp errichtet werden, dem Ort, für den sie gedacht war. WENN sie denn dafür gedacht war. Ein posthum auf Grundlage einer Skizze bzw. eines Modells für einen anderen Ort geplantes Bauwerk aber wäre kein echter Niemeyer, vielleicht nicht einmal wirklich Architektur, sondern allenfalls Design. Zu einem „Weltkulturerbe-würdigen Original-Niemeyer“ fehlt ihm jedenfalls vieles, aber vor allem und entscheidend: Authentizität!

Wohlgemerkt: Es geht uns nicht darum, einen Kapellenbau abzulehnen oder bestimmte Standorte. Wenn die Verantwortlichen bei der LH Kiel zu der Überzeugung gelangen, dass ein solcher Bau richtig und gut für die Stadt ist, wäre eine Entscheidung für den Bau legitim. Aber bitte: Keiner soll so tun, als bekäme Kiel „den einzigen Sakralbau Niemeyers in Europa“.

Gez.:

**Jan O. Schulz**, Vorsitzender des BDA Schleswig-Holstein, Dänische Str. 3-5, Kiel

**Christian Schmieder**, Vorsitzender Region Kiel des BDA Schleswig-Holstein, Klosterkirchhof 10-12, Kiel

**Prof. Dr. Dieter Mehlhorn**, Mitglied der SRL - Regionalgruppe Hamburg-Schleswig-Holstein